

## Das Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ im Wintersemester 2020/2021

Welche Fragen stellen uns die Probleme von morgen? Und vor allem: Welche Lösungen weisen den Weg in eine nachhaltige Zukunft? Das Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ lädt die Erstsemester-Studierenden dazu ein, das **Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung** und die **Gestaltung gesellschaftlichen Wandels** aus fachübergreifender Perspektive auszuleuchten.

Eine Ringvorlesung steckt den inhaltlichen Rahmen des Moduls ab: Sie führt in das vielschichtige Thema der nachhaltigen Entwicklung ein und stattet die Studierenden im Leuphana Semester mit dem ersten Rüstzeug aus, um sich in der interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung orientieren zu können. Dabei legt sie auch einen Schwerpunkt auf das Verhältnis von Nachhaltigkeit und Digitalität: Wie sieht eine zukunftsfähige Gesellschaft aus, die das digitale Zeitalter mit dem Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung verbindet? In der Vorlesung treffen die Studierenden auf Lehrende, die mit ihnen die Perspektiven wechseln – zwischen einzelnen Fachrichtungen und der zivilgesellschaftlichen Praxis. Ein Leuphana Semester-Tutorium unterstützt die Erstsemester-Studierenden dabei, sich im Uni-Alltag zurecht zu finden. Es ergänzt und reflektiert dabei auch die Vorlesungsinhalte.

In den Projektseminaren sollen die Studierenden die Gelegenheit bekommen, eine erste Forschungsfrage im Bereich der nachhaltigen Entwicklung im Sinne des **Forschenden Lernens** zu entwickeln und zu bearbeiten ([vgl. Huber 2009](#)). Abgeschlossen wird das Modul mit der Konferenzwoche, auf der sich die Studierenden wechselseitig die Projektergebnisse präsentieren.

Besonders interessieren wir uns für Seminare, die sich auf die **Sustainable Development Goals** der Vereinten Nationen beziehen ([www.globalgoals.org](http://www.globalgoals.org)) und dabei den Fokus auf das Verhältnis von **lokalen und globalen Wandlungsprozessen, Herausforderungen und Lösungswegen** zu einer nachhaltigen Entwicklung legen. Im WiSe 2020-21 liegt der besondere Schwerpunkt auf dem Lokalen: Die Startwoche 2020 widmet sich der Zukunft der Städte und den Städten der Zukunft. Und auch die Konferenzwoche 2021 wird das Thema aufgreifen und sich insbesondere mit Fragen der Gestaltung zukunftsfähiger Städte auseinandersetzen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vor diesem Hintergrund können Seminare sich beispielweise mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

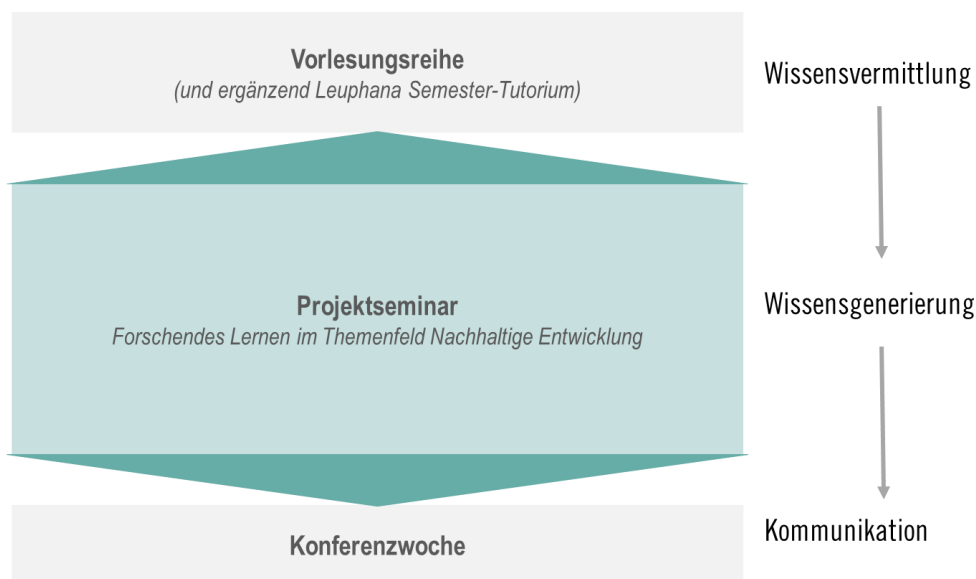
- Vor welchen Herausforderungen stehen Städte in Deutschland und der Welt heute? Wie gehen sie mit diesen Herausforderungen um und was können sie potenziell voneinander lernen? Wo sind Städte auch gerade Akteure und Gestalterinnen gesellschaftlichen Wandels?
- Wer gestaltet eigentlich Städte, wer spielt da welche Rolle, wer trägt wofür die Verantwortung? Welche Rolle kann darin die (Nachhaltigkeits-) Wissenschaft einnehmen?



Ebenso freuen wir uns über Seminarkonzepte, die das **Verhältnis von Nachhaltigkeit und Digitalität** genauer in den Blick nehmen: Welche **Spannungsfelder und Synergien** entstehen zwischen Digitalität und Gerechtigkeit? Wie beeinflusst die Digitalisierung unser demokratisches Zusammenleben oder die Gestaltung bestimmter Lebensbereiche als „Schauplätze der Digitalität“ im Lichte der Nachhaltigkeit (bspw. *smart cities* oder die Arbeitswelten der Zukunft)? Wie könnte ein **normativer Kompass für nachhaltiges Handeln im digitalen Zeitalter** aussehen? (vgl. [WBGU 2019](#): *Unsere gemeinsame digitale Zukunft*)

Zwei didaktische Kernelemente prägen das Verantwortungsmodul: (1) Die Analogie zum Prozess der universitären Wissensgenerierung und (2) die Praxis des Forschenden Lernens in den Projektseminaren.

Zu (1): Die Lehr-/Lernformate des Moduls lassen sich idealtypisch drei Phasen des Wissenschaftsprozesses zuordnen (vgl. Abb. unten): Während die Vorlesungsreihe für den eher klassischen Wissenserwerb steht, lehnen sich die Projektseminare an die Phase der eigentlichen Wissensgenerierung an. Die Konferenzwoche schließlich greift die kommunikative Phase des Wissenschaftsprozesses auf: Die Studierenden präsentieren ihre eigenen Semesterergebnisse und stellen sich damit der hochschulöffentlichen Kritik.



Zu (2): Indem die Studierenden im Seminar forschend lernen, also selbst ein erstes, überschaubares Forschungsprojekt verantworten, machen sie sich - unterstützt von den Lehrenden - zugleich mit der Perspektive, der Haltung und dem Vorgehen von Forschungsakteuren vertraut. Ihr projektorientiertes Profil gewinnen die Seminare durch ein hohes Maß an selbstgesteuerter Gruppenarbeit, die mit der Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Lösungsideen für eine nachhaltige Zukunft in einen realen Problemkontext eingebettet ist.

Ein zu erstellender Projektbericht gibt dabei zwei wesentliche Arbeitsphasen vor: (a) Die Planung des Forschungsprojektes von der Findung einer konkreten Fragestellung über das Forschungsdesign bis hin



zu einem Arbeits- und Zeitplan. (b) Die Realisierung des Projekts samt Ergebnisdarstellung und Reflexion der Forschungsergebnisse. Ein **Leitfaden** unterstützt dabei die Projektarbeit der Studierenden. Idealerweise integrieren die Lehrenden den Leitfaden in die eigene Seminarkonzeption. Den Leitfaden finden Sie [hier](#).

Mit der Konferenzwoche lernen die Studierenden nicht nur ein gängiges Format der gemeinsamen Reflexion kennen, sie ist zugleich eine Quelle für potentielle Eigenmotivation, da sie sich mit der Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse auf ein Produkt hin orientiert. Nicht zuletzt bietet die Konferenz die Möglichkeit, Prüfungen in quasi-realistischen Kontexten zu organisieren.

## Ausblick auf das Wintersemester 2020/2021

Die Projektseminare mit jeweils 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern finden an 14 Terminen in der gesamten Vorlesungszeit des Wintersemesters statt – also zwischen dem 12.10.2020 und 29.01.2021, jeweils montags von 08:15 bis 09:45 Uhr, von 10:15 bis 11:45 Uhr, von 14:15 bis 15:45 Uhr, von 16:15 bis 17:45 Uhr, von 18:15 bis 19:45 Uhr oder von 20:15 bis 21:45 Uhr. *(Für englischsprachige Angebote gelten die gleichen Zeiten mit einer Ausnahme: Seminare können hier in der Zeit von 12:15 bis 13:45 Uhr stattfinden und dafür nicht von 14:15 bis 15:45 Uhr.)* Möglich ist montags auch ein 14-tägiger Rhythmus von 08:15 bis 11:45 Uhr, von 16:15 bis 19:45 Uhr oder von 18:15 bis 21:45 Uhr.

Den Höhepunkt des Semesters bildet die **Konferenzwoche vom 24. bis 26. Februar 2021**. Da die Lehrenden für die Studierenden über das gesamte Semester hinweg wichtige Ansprechpartner\_innen auf dem Weg zu einer gelungenen Präsentation der Seminarergebnisse sind, **ist das Projektseminar mit 3 SWS ausgestattet**. Zusätzlich zu den üblichen Seminarsitzungen können die Lehrenden daher Feedback-Termine oder auch gemeinsame Vorbereitungstreffen vereinbaren. Schließlich rundet die Konferenzwoche die gemeinsame Zeit der Lerngemeinschaft ab: Die Lehrenden betreuen die Studierenden bei ihrem ersten hochschulöffentlichen Auftritt und nehmen die Prüfungsleistungen ab.

Zur Einstimmung auf das gemeinsame Semester lädt das College (voraussichtlich) vom **10. bis zum 11. September 2020** Professorinnen und Professoren ebenso wie Lehrbeauftragte zu einem **Lehrenden-Workshop** auf dem Campus der Leuphana Universität ein.

## Wie werden die Lehraufträge vergütet?

Der Lehrauftrag von **3 SWS pro Seminar** umfasst die Vor- und Nachbereitung des Projektseminars inklusive der Gestaltung der Beiträge zur Konferenzwoche sowie die Korrektur der Prüfungsleistung (Präsentation und Projektbericht).



Er wird wie folgt vergütet:

- Lehrbeauftragte mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium: 40,00 Euro/ Stunde
- Habilitierte Lehrbeauftragte und promovierte Lehrbeauftragte: 55,00 Euro/ Stunde
- Professor\*innen: 70,00 Euro/ Stunde

Bei einer Vergütung von 40,00 Euro/ Einzelstunde erhalten Sie im Verantwortungsmodul für den gesamten Lehrauftrag demnach ein Honorar in Höhe von 1.680,00 Euro (40 Euro\*14 Sitzungen\*3 SWS).

### **Wie lassen sich die Reise- und Hotelkosten kalkulieren?**

Reise- und Hotelkosten für die Lehrveranstaltungen werden bis zum maximalen Satz von **500 Euro pro Lehrauftrag** erstattet, sofern Sie außerhalb der Region Lüneburgs wohnen. **Bitte kalkulieren Sie bei den Reise- und Hotelkosten auch die Konferenzwoche vom 24. bis 26. Februar 2021 ein.** In der Regel fallen hier An- und Abreise sowie ein bis zwei Übernachtungen an.

Bei Anreise mit der **Bahn** können lediglich **Tickets 2. Klasse** erstattet werden. Bei Anreise mit dem Auto gilt gemäß BRKG eine Pauschale von 20 Cent pro Kilometer. **Unterkunftskosten** können bis zu 80 € pro Nacht übernommen werden.

### **Wie reichen Sie Ihr Seminarangebot ein?**

Um den administrativen Aufwand für die Universität im Rahmen zu halten, bitten wir alle potentiellen Lehrbeauftragten, ihr Lehrangebot ausschließlich über unser Antragsformular einzureichen. Das Formular sowie weitere Informationen zu Lehraufträgen finden Sie ab 20. April 2020 unter:  
<https://www.leuphana.de/universitaet/entwicklung/lehre/organisation/lehrauftrag.html>

**Die Ausschreibung für Seminarangebote läuft bis zum 18. Mai 2020.** Bitte senden Sie das Formular (*Adobe Reader* Version 8 oder höher) *digital* an [verantwortung@leuphana.de](mailto:verantwortung@leuphana.de) und haben Sie Verständnis dafür, dass lediglich vollständig ausgefüllte Formulare im Auswahlprozess berücksichtigt werden können.

Für Fragen zu Konzeption und Koordination wenden Sie sich gerne jederzeit an die Modulkoordination.

### **Kontakt**

Dr. Annika Weiser  
- Modulkordinatorin -

Fon 04131.677-1333  
[verantwortung@leuphana.de](mailto:verantwortung@leuphana.de)